



„Kopf, Hand, Herz: Design trifft Handwerk“ bayern design auf der IHM 2026

Kopf, Hand, Herz – dieses Leitmotiv der Ausstellung verweist auf eine Haltung, die Design und Handwerk verbindet. Aus ihr heraus entstehen Produkte, die neue Perspektiven öffnen, Ideen greifbar machen, Geschichten erzählen und unsere Kultur mitgestalten. Angesichts von Entwicklungen wie der Digitalisierung oder dem ökologischen Wandel ist diese Haltung wichtiger denn je.

Unter dem Leitmotiv Kopf, Hand, Herz präsentiert bayern design auf der Internationalen Handwerksmesse 2026 (Link: <https://www.ihm.de/>) eine begehbare Ausstellung, die sichtbar macht, wie Design und Handwerk miteinander harmonieren und sich gegenseitig stärken.

Dabei stehen drei Zugänge im Fokus: Der Kopf steht für Denken, Wissen und Vorstellungskraft. Designmethoden und Technologien helfen, Bedürfnisse zu erkennen und Ideen für die Zukunft zu entwickeln. In diesem Bereich zeigen Formfeld und FLOCK, wie algorithmisches Denken und Materialintelligenz neue Anwendungen erschließen: von akustisch optimierten Holzoberflächen des Architekten Simon Vorhammer bis zu kreislauffähigen Möbeln aus ungenutzter Schafwolle, die die Designerin und Materialforscherin Mareen Baumeister konzipierte. Die Hand macht diese Ideen durch Prototypen und Materialexperimente greifbar und schafft nachhaltige, haptische Produkte. Das Clay-Modell aus einem BMW Design Modeling Workshop an der Berufsfachschule für Produktdesign Selb, die HempLands-Forschung der TUM und die KARAK-Keramikfliesen demonstrieren, wie handwerkliche Experimente – ob mit Ton, Hanf oder Keramik – den Grundstein für Innovation legen. Das Herz schließlich gibt allem Bedeutung und Wirkung, sodass Dinge unsere Lebensweise und Identität mitprägen. Der Tritthocker AEKI von RELVÄOKELLERMANN und AUERBERG und die Tischleuchte Colo aus der Zusammenarbeit von STUDIOFAUBEL mit der Porzellan Manufaktur Nymphenburg zeigen, wie handwerkliche Formen und Materialien zu Trägern von Kultur und Wertschätzung werden.

Auch Anfassen und Mitmachen ist erwünscht: In der Mitte der Ausstellung lässt es sich auf drei Hutschn Platz nehmen – handgefertigte Schaukeln aus dem Berchtesgadener Land, die für Besucher:innen greifbar alle drei Ebenen vereinen: durchdachte Konstruktion, präzises Handwerk und emotionale Erfahrung.

Mit der Ausstellung richtet sich bayern design an Handwerker:innen, junge Menschen in der Berufsorientierung, Gestalter:innen sowie an ein interessiertes Publikum. Ziel ist es, Design und Handwerk als gemeinsames Zukunftsfeld sichtbar zu machen – als gleichwertige Partner auf Augenhöhe. Die Ausstellung wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gefördert.

Die Internationale Handwerksmesse 2026 (Link: <https://www.ihm.de/>) findet vom 4. bis 8. März 2026 auf dem Messegelände München statt und stellt in verschiedenen Themenwelten globale Trends aus vielen Handwerksbranchen ins Zentrum.

Besuchen Sie uns in Halle B2, Stand 310 BD, wir freuen uns.

Über bayern design

bayern design ist das Kompetenzzentrum für Wissenstransfer und Kollaborationen rund um Design in Bayern. Mit seinen Projekten unterstreicht es die Bedeutung von Gestaltung. Denn Design spielt eine Schlüsselrolle bei der Bewältigung des wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und nachhaltigen Wandels. Die bayern design GmbH wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie unterstützt und ist die Veranstalterin von Deutschlands größtem Design-Event, der munich creative business week (mcbw), die Mitte Mai 2025 in München stattfindet. Im Trägerverein bayern design forum e.V. engagieren sich designaffine Unternehmen, Agenturen und Freelancer aller Designdisziplinen, Architekturbüros, Wirtschaftskammern, Hochschulen und Verbände. Weitere Informationen unter:
www.bayern-design.de, www.mcbw.de

Pressekontakt bayern design:

Annie Kuschel | Leitung Marketing & Kommunikation | kuschel@bayern-design.de | +49 176 45 53 69 84
bayern design GmbH
Office Nürnberg: Luitpoldstraße 3 | 90402 Nürnberg | Office München: Gabelsbergerstraße 85 | 80333 München
www.bayern-design.de



Foto_Simon Vorhammer

formfeld

entwickelt algorithmisch gestaltete Oberflächen aus Naturmaterialien. Simon Vorhammer, Architekt und Computational Designer, entwirft einzigartige Reliefs, die Räume akustisch und atmosphärisch optimieren: Algorithmen erzeugen komplexe, dreidimensionale Strukturen – jede einzigartig wie ein Fingerabdruck –, die per CNC gefertigt werden. Die Schreinerei Obermaier aus Schonstett führt diese schließlich aus, so trifft mathematische Präzision auf traditionelles Handwerk, die Faszination für Natur auf digitale Fertigung.



Foto_Mareen Baumeister

FLOCK

zeigt in Form eines vollständig kreislauffähigen Hockers das ungenutzte Potenzial europäischer Schafwollen. Diese werden zum Teil tonnenweise entsorgt, weil sie zu grob für Kleidung sind. Die Designerin Mareen Baumeister aus Berlin entwickelte ein robotisches Werkzeug, das rein mechanisch dreidimensionale Strukturen mit unterschiedlichen Härtegraden erzeugt. Sie erforscht, wie Material ein Design leiten kann und entwickelt traditionelle Filztechniken für die Kreislaufwirtschaft weiter.



Darius Bulicke

Clay-Modell

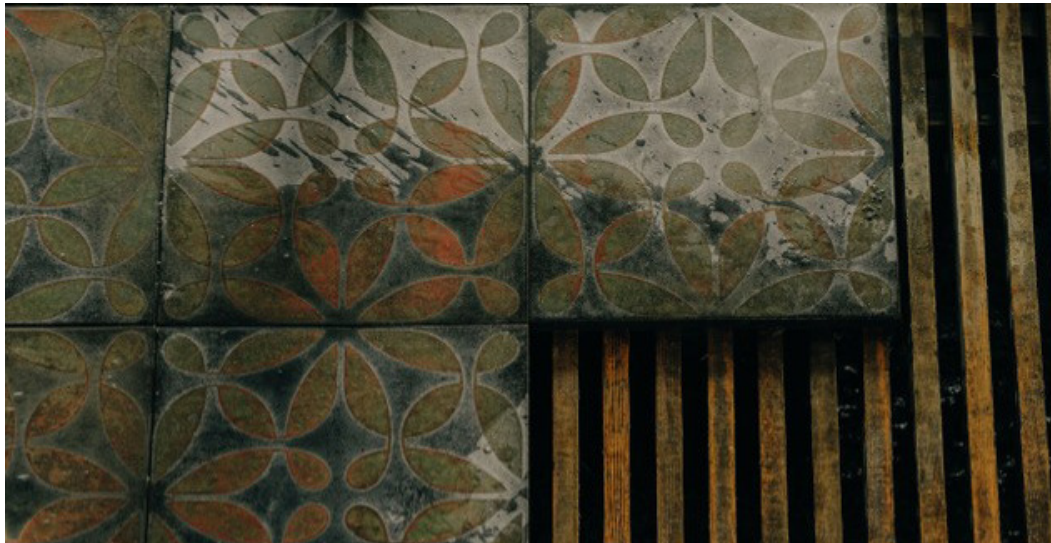
Von der Hand zum Pixel: Auch in der Autoindustrie beginnt Präzision mit Haptik, wie dieses Clay-Modell beweist, das in einem BMW Design Modeling Workshop an der oberfränkischen Fachschule für Produktdesign Selb entstand. Schüler Darius Bulicke gestaltete ein Exterieur-Konzept der BMW „Neuen Klasse“. Er formte das Design händisch aus Ton, entwickelte es digital mit Autodesk Alias weiter und visualisierte es fotorealistisch. Das Exponat durchläuft so den kompletten Designprozess und verbindet klassischen Modellbau mit digitaler Präzision.



Foto_Johanna Roth_Laura Schieferdecker

HempLands

erforscht Nutzhanf als Kreislaufmaterial – von der Pflanze bis zum Prototyp. Studierende der TUM experimentieren im Architecture & Design Studio mit den händischen Grundlagen von Materialforschung: Anton Scherer und Jonathan Wahl mischen Hanfkalk mit Bio-Bindemitteln wie Agar-Agar, pressen Blöcke als Baumaterial, testen ihre Tragfähigkeit. Laura Schieferdecker und Johanna Roth tuften aus Hanfwolle einen Teppich, der süddeutsche Agrarlandschaften abbildet – als Conversation Starter, der den Diskurs um regionale Wertschöpfungsketten anfassbar macht. Materialinnovation beginnt handwerklich: mit Experimentieren, Anfassen, Austausch.



Foto_KARAK

KARAK

fertigt in Vorarlberg Keramikfliesen nach der japanischen Raku-Technik – in Handarbeit. Jede Kachel wird im Prozess rund 30-mal in die Hand genommen – moderne Ornamentik trifft auf uraltes Handwerk: bei 900 Grad gebrannt, glühend aus dem Ofen genommen, in Sägemehl gelegt und in kaltem Wasser abgeschreckt. Die extremen Elementarkräfte prägen jede Oberfläche anders: Keine gleicht der anderen. Sebastian Rauch und Thomas Rösler führen die Manufaktur, die aus einem Kunstprojekt von Keramikerin Marta Rauch-Debevec entstand.



Foto_Auerberg

AEKI

definiert sich als Universalwunder, ein Tritthocker, Nachttisch, Beistelltisch zugleich. Das Münchner Designstudio RELVÄOKELLERMANN ließ sich vom IKEA-Hocker BEKVÄM inspirieren, mit dem Vorsatz, es besser zu machen: Die vier Beine treffen gewinkelt auf die Platten und sorgen für skulpturale Form und große Stabilität zugleich. Gefertigt wird AEKI von AUERBERG in Oberbayern aus PEFC-zertifiziertem Eichenholz. Die sichtbar betonten Holzverbindungen sind kraftschlüssig konstruiert, damit das Möbel so lange hält, wie ein Baum zum Wachsen braucht.



Foto_Porzellan Manufaktur Nymphenburg

Colo

belebt Traditionshandwerk: Die Porzellan Manufaktur Nymphenburg fertigt mit den Designer:innen von STUDIOFAUBEL einen hauchdünnen Leuchtschirm aus Porzellan, eine Herausforderung selbst für ihre Meister. Die niederbayerische Kristallglasmanufaktur Theresienthal lieferte den mundgeblasenen, farbigen Glasfuß. Leuchtet dieser von innen, erscheint ein farbiger Streifen am Saum des Porzellanschirms – daher der Name Colo, von Color. Die Tischleuchte zeigt, wie Designdialog funktioniert: STUDIOFAUBEL rang um jeden Millimeter Wandstärke, um maximales Licht zu ermöglichen.



Foto_Martin Morscher

Hutschn

so nennt man im bayerischen Dialekt eine Schaukel. Andreas Bunsen, Matthias Bunsen und Andreas Baumann fertigen sie aus massivem Eichenholz, das mindestens zehn Jahre an der Luft getrocknet ist. Es folgen 15 handwerkliche Arbeitsschritte, verwendet werden gespleißte Seile statt Knoten, ergonomische Biegung statt Dampfbehandlung. Die drei Freunde aus dem Berchtesgadener Land begannen 2017 mit dem Herzensprojekt, Schaukeln fürs Leben zu bauen, inzwischen kann man sie etwa bei Kulturinstallationen oder auf dem europäischen Schaukelwanderweg in den Alpen bestaunen.

Meet the Designers & Makers

Programm auf der bayern design Sonderschau

Mittwoch, 4. März 2026

11:00 – 12:00

„Hutschn: Herzensprojekt Schaukeln“
mit Andreas Bunsen (Hutschn)

12:00 – 13:00

„Nymphenburg: Wenn Porzellan leuchtet“
mit Gregor Faubel (STUDIOFAUBEL) & Ingrid Harding
(Porzellan Manufaktur Nymphenburg)

13:00 – 14:00

„KARAK: Raku-Technik trifft Siebdruck“
mit Sebastian Rauch (KARAK)

14:00 – 15:00

„Formfeld: Algorithmen und Handwerk“
mit Simon Vorhammer (Formfeld) und Josef Obermaier
(Schreinerei Josef Obermaier)

15:00 – 16:00

„FLOCK: Zwischen Filzhandwerk und Robotik“
mit Mareen Baumeister

Donnerstag, 5. März 2026

11:00 – 12:00

„BSZ Selb: Fahrzeugdesign haptisch gestalten“
Mit Wolfgang Purucker (Berufsfachschule für Produkt-
design Selb)

12:00 – 13:00

„Führung: Kopf, Hand Herz. Design trifft Handwerk“
Mit Kilian Fabich & Sebastian Freudenberger (bayern
design)

13:00 – 14:00

„TUM: Hanf-Baustoffe aus dem Designlabor“
Mit Anton Scherer & Jonathan Wahl (TU München)

Freitag, 6. März 2026

11:00 – 12:00

„BSZ Selb: Fahrzeugdesign haptisch gestalten“
Mit Wolfgang Purucker (Berufsfachschule für
Produktdesign Selb)

14:00 – 15:00

„TUM: Baustoffe spielerisch neu denken“
Mit Franziska Sorger (TU München)

13:00 – 14:00

„Playground of Possibilities – meet the mcbw“
Mit dem Team der munich creative business week

Samstag, 7. März 2026

14:00 – 15:00

„TUM: Baustoffe spielerisch neu denken“
Mit Franziska Sorger (TU München)

15:00 – 16:00

„TUM: Neue Netzwerke für Nutzhanf“
Mit Johanna Roth & Laura Schieferdecker
(TU München)

Sonntag, 8. März 2026

11:00 – 12:00

„AUERBERG: Wenn IKEA zu AEKI wird“
Mit Christoph Böninger (AUERBERG)

13:00 – 14:00

„Playground of Possibilities – meet the mcbw“
Mit dem Team der munich creative business week

14:00 – 15:00

„Führung: Kopf, Hand Herz. Design trifft Handwerk“
Mit Nadine Kussinger & Sebastian Freudenberger
(bayern design)

Pressekontakt bayern design:

Annie Kuschel Leitung Marketing & Kommunikation kuschel@bayern-design.de +49 176 45 53 69 84
bayern design GmbH

Office Nürnberg: Luitpoldstraße 3 90402 Nürnberg Office München: Gabelsbergerstraße 85 80333 München

www.bayern-design.de

Was macht der Kopf?

versteht Bedürfnisse
löst Probleme
hinterfragt Gewohntes
öffnet neue Perspektiven
versteht Materialkreisläufe
denkt um die Ecke

Was macht die Hand?

experimentiert mit Material
macht Ideen greifbar
erfühlt Qualität
ermöglicht Individualität
repariert und verwendet wieder
freut sich über Unperfektion

Was macht das Herz?

schafft Wirkung
erzählt Geschichten
spricht Emotionen an
zeigt Wertschätzung
feiert Besonderes
schafft Zugehörigkeit
entwickelt Traditionen weiter

Pressekontakt bayern design:

Annie Kuschel Leitung Marketing & Kommunikation kuschel@bayern-design.de +49 176 45 53 69 84
bayern design GmbH
Office Nürnberg: Luitpoldstraße 3 90402 Nürnberg Office München: Gabelsbergerstraße 85 80333 München
www.bayern-design.de